

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 180 (2014)
Heft: 6

Rubrik: Das bewegt die SOG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die SOG im Centre Général Guisan

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat ihren rechtlichen Sitz im Centre Général Guisan in Pully (VD) angesiedelt. Damit ehrt sie einen der symbolträchtigsten Offiziere der neueren Schweizer Geschichte, General Henri Guisan. Das Generalsekretariat und damit der administrative Sitz bleiben in St.Gallen.

Kathrin Loppacher,
Assistentin Generalsekretariat SOG

An der diesjährigen Delegiertenversammlung genehmigten die Stimmberechtigten den Antrag des Vorstandes, den Sitz der SOG nach Pully zu verlegen. Bislang lag der rechtliche Sitz mit dem administrativen des Generalsekretariats zusammen; bis zum Umzug nach St.Gallen war dies Zürich. Mit dem Entscheid der DV ist die Sitzfrage in den Statuten langfristig und eindeutig geregelt und geklärt – unabhängig vom Standort des Generalsekretariats. Dieses bleibt weiterhin in St. Gallen angesiedelt.

Feierliche Sitzverlegung

An der feierlichen Sitzverlegung nahmen am 8. Mai 2014 Vertreter der SOG, der Fondation Général Henri Guisan sowie der Association Verte Rive Centre Général Guisan teil. Divisionär Philippe Rebord, Präsident der Fondation Général Henri Guisan, hiess die SOG offiziell in Pully willkommen. Besonders in der heutigen Zeit, in der die Armee konstanten Angriffen von politischer Seite ausgesetzt ist, sei es wichtig, so der Präsident der Stiftung, dass man sich auf die gemeinsame Stärke und Verbundenheit zurückbesinne. Brigadier Denis Froidevaux, Präsident der SOG, freute sich, dass die SOG einen wür-



Div Rebord, Präsident der Fondation Général Henri Guisan, und Br Froidevaux, Präsident der SOG. Bilder: SOG

devollen Sitz mit hohem Symbolcharakter erhält: «Mit diesem Schritt verstärkt die SOG die Symbolik dieses Ortes und schafft gleichzeitig den starken Bezug zu einem der wichtigsten Offiziere der neueren Schweizer Geschichte. Die Ideen von General Guisan sind überraschend modern. Sein Bestreben, die Einheit des Landes und dessen Widerstandsgeist zu stärken, sind heute genauso wichtig und aktuell wie damals.»

Historisches Anwesen für Veranstaltungen nutzbar

General Henri Guisan, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee zwischen 1939 und 1945, lebte von 1902 bis zu seinem Tod 1960 in «Verte Rive». Das Erdgeschoss des Hauses, mit dem Büro des Generals, ist noch immer in Originalzustand. Im Jahr 1971 kaufte der Bund die Immobilie; seit 1974 können verschiedene Räumlichkeiten für Veranstaltungen genutzt werden. Obwohl sich die SOG nicht finanziell an der Immobilie beteiligt oder verpflichtet, stehen ihr und ihren Sektionen diese für Anlässe zur Verfügung.



Verte Rive, Sitz der SOG.

Das bewegt die SOG

Deutliche Schwächung der Sicherheit der Schweiz



Wir müssen ernüchtern zur Kenntnis nehmen, dass das Stimmvolk Nein zum Gripen gesagt hat. Die Konsequenzen werden für die Souveränität und Neutralität der Schweiz im Krisen- oder Konfliktfall gravierend sein. Wir müssen anerkennen, dass unsere Kampagne nicht zum Ziel führte und dass unsere Argumente nicht aufgenommen wurden. Wir werden die Art und Weise wie wir kommunizieren, erklären und überzeugen, um unsere Themen zu vertreten, künftig anpassen müssen.

Dank an die Offiziere

Die SOG und die Offiziere haben für den Gripen gekämpft und versucht, das mangelnde politische Engagement wettzumachen. Ich danke allen Offizieren für ihren Einsatz. Bewahren wir einen kühlen Kopf und lassen wir uns nicht entmutigen.

Weiterentwicklung vorantreiben

Es gilt nach vorne zu schauen und die Armee mit neuen Vorzeichen weiter zu entwickeln. Dabei hält die SOG an der Weiterentwicklung der Armee (WEA) fest und setzt sich für eine auf die ausserordentliche Lage ausgerichtete Armee ein, die verteidigen, schützen und helfen kann. Wir fokussieren uns dabei auf folgende Kernpunkte:

- Armeebudget von mindestens fünf Milliarden Franken;
- Effektivbestand von 100 000 Armeeangehörigen;
- Sicherstellung der Verteidigungsfähigkeit der Armee unter Beachtung, dass der Schutz des Luftraumes nicht garantiert ist;
- Stärkung der Miliz und der Miliz-Kaderlaufbahn;
- Flexibilität bei WK-Dauer und dem vollständigen Leisten der Dienstpflicht.

Als Grundlage ist es unabdingbar, einen glaubwürdigen sicherheitspolitischen Bericht zu verfassen, der eine konsistente Gesamtstrategie aufweist. Wir werden uns nicht mit der Qualität eines Berichtes wie demjenigen aus dem Jahr 2010 zufrieden geben!

Die SOG engagiert sich weiter für eine moderne Armee, welche die Schweiz braucht, und nicht eine wünschenswerte, die an der Realität vorbeizieht.